

NACHRICHTEN

Nouvelles.

Beobachtungen über den Frühlingszug. Der Frühlingszug hat bereits angefangen. Unsere Mitglieder sind gebeten, die Beobachtungen der Redaktion einzusenden. Interessante Fälle werden für den O. B. verwendet. Alle Mitteilungen sind willkommen und können verwertet werden.

Achtung auf die Kreuzschnäbel. Dem Auftreten und Gebahren nach brüten gegenwärtig diese Vögel. Man sieht und hört Männchen nicht nur im Walde, sondern auch in Anlagen und Parks singen. Aufmerksame Beobachter mit genügend freier Zeit könnten vielleicht da und dort Nester finden, die hübsche Objekte für ihre Photoapparate abgäben oder in denen sich die Jungen beringen liessen. Ein verlassenes Gelege wäre etwas hochwillkommenes in der Sammlung unserer Gesellschaft in Sempach. Auch Nester würden gerne entgegengenommen. Wer will sich da verdient machen? Herzlichen Dank zum voraus.

Schweiz. Vogelwarte Sempach.

Unsere Stare in Afrika. Dank der vielen Beringungen kamen mehr Rückmeldungen als andere Jahre hier an. Fast immer heisst es «ich erlegte», «wurde geschossen», usw. der Star Nr. soundso. Auf unsere Anfragen, wieso die Stare in Nordafrika derart eifrig gejagt werden, während wir sie als überaus nützliche Vögel hegen und schützen, liefen Antworten ein, nach denen unser Vogel dort an den reifen Oliven eben sehr schweren Schaden verursacht. Die Stare fallen in grossen Schwärmen auf den Oelbäumen ein und vernichten die Ernte, wenn nichts dagegen getan wird. Es hätten sich Vereine und Komitees zur Abwehr dieser Plage gebildet. Nachdem wir ernste Vogelkunde treiben wollen, so dürfen wir auch von diesen Stimmen Notiz nehmen.

Schweiz. Vogelwarte Sempach.

Die Erhaltung der schweiz. Vogelwelt. Dieser Nummer liegt die Broschüre «Die Erhaltung der schweiz. Vogelwelt» von Dr. A. Masarey bei. (Sonderabdruck aus dem Jahrbuch «Die Ernte» 1930.) Weitere Exemplare können zum Preise von 20 Rp. per Stück bei der Geschäftsstelle in Bern bezogen werden.

† E. H. Zollikofer, St. Gallen.

In St. Gallen verschied nach langem, schwerem Leiden E. H. Zollikofer, Präparator. Er war nicht nur ein immer dienstbereiter und liebenswürdiger Mann, sondern ein Künstler in seinem Fach und ein ausgezeichneter Ornithologe. Eine Menge Rezensionen hat er in schweizerischen und in deutschen Blättern veröffentlicht. Eine besondere Vorliebe schenkte er immer den Raubvögeln, die er ausgezeichnet kannte. Auch bei der Errichtung der grossen Volière im Museumspark in St. Gallen hat er sich sehr verdient gemacht. Es ist schade um den tüchtigen, mit reichem Wissen versehenen und doch so bescheidenen Mann.

Dr. L. P.

ORNITHOLOGISCHE BEOBACHTUNGEN

Observations ornithologiques.

Fichtenkreuzschnabel (*Loxia c. curvirostra* L.) 30. Ueberall können zurzeit die Kreuzschnäbel zum Teil in grosser Zahl beobachtet werden. Verschiedentlich sind schon Nester mit Eiern und Jungen gefunden worden, die beim Fällen der Tannen herausgefallen sind.

Wir bitten unsere Mitglieder um Zusendung ihrer Beobachtungen. Wo ein Photographieren möglich ist, sind wir für die Ueberlassung eines Abzuges sehr dankbar. Wir bitten auch um Beachtung des diesbezüglichen Aulrufes unserer Vogelwarte.

Red. des O. B.

Junge Kreuzschnäbel am 11. Februar 1930 bei Herzogenbuchsee flüggel, am Morgen bei 8° C. unter Null. Einer kann noch nicht folgen und fällt von einer Tanne herunter, wird durch einen Hund gefasst und leider etwas ziemlich unsanft behandelt und gebissen, so dass er nur tot in die Hände eines Waldarbeiters gelangte. Der Vogel geht an die Vogelwarte Sempach als Beleg.

Rud. Ingold.

Blässhuhn mit grauer Färbung. Uebers Neujahr beobachtete ich in Thun im Schiffskanal unter vielen Blässhühnern eines das merkwürdig grau gefärbt war. Der Vogel ist mir sofort in die Augen gefallen; es war auch ein Blässhuhn, aber das ganze Gefieder war grau, vermutlich eine albinotische Erscheinung. *Rud. Ingold.*

Fälle von Albinotismus sind bei den Blässhühnern nicht gerade häufig und meistens nicht so ausgeprägt wie bei andern Arten. Vereinzelt werden auch ganz weisse Exemplare angetroffen. Von einem solchen ist die Rede in «Les canards sauvages» (Paris 1904—1922).

«M. Masse a eu l'occasion d'examiner un spécimen atteint d'albinisme presque complet, sauf en ce qui concerne la teinte des yeux. Cette foulque, abattue en janvier 1906, sur l'étang de Cléry, près de Péronne, présente des caractères albins jusque dans la nuance des pattes qui sont couleur crème avec, par transparence, des reflets vert bleuté.

La plaque frontale est peu prononcée et le plumage est blanc pur, blanc de neige sauf quelques tâches cendrées sur les ailes et les suscaudales. Au toucher, le plumage est sensiblement plus doux que chez le individu normal.» *Red.*

UM SOLOTHURN.

Am Jura: Balmfluh.

Alpenmauerläufer (Tichodroma muraria [L.]) 79. Beobachtet am 15. November 1929, 1 St., am 22. 1 St., am 2. Dez. 1 St., am 23. Dez. 2 St., am 30. Dez. 3 St., am 4. Jan. 1930 2 St.

Wanderfalke (Falco p. peregrinus Tunst) 202. Dasselbst 1 Paar vom 22. Nov. 1929 bis 4. Jan. 1930 mehrmals beobachtet.

Dohle (Coloeus monedula spermologus (Vieill.)) 5. Verschiedentlich bis zu 100 Stück, am Tage auf Futtersuche auf den Ablagerungsplätzen bei Solothurn. Nächtigen in Waldungen östlich der Stadt etc

Auf Balmberghöhe.

Bei verschiedenen Besuchen vom 22. Nov. 1929 bis 4. Jan. 1930 konnte ich beobachten:

Bergfink (Fringilla montifringilla L.) 34. Flüge oder Gesellschaften von 100 bis in die Tausende laben sich an den in grosser Zahl vorhandenen Buchnüssen und dann in letzter Zeit an den vielen Mehlbeeren, gemeinschaftlich mit Drosseln.

Misteldrossel (Turdus v. viscivorus L.) 136. Dasselbst immer einzeln und Trupps bis 30 St., dann zusammen mit andern Drosseln und Bergfinken an Beeren. Am 4. Jan. 1930 sang eine Misteldrossel im Tal (Gallmis).

Rotdrossel (Turdus m. musicus L.) 138. Immer einige Stück anwesend. Ebenfalls ziehende beobachtet.

Wacholderdrossel (Turdus pilaris L.) 139. Bis zu 30 Stück immer zu beobachten. Besonders in der letzten Zeit war es immer ein schönes Bild, wenn hunderte von Bergfinken, untermischt mit Mistel-, Rot- und Wacholderdrosseln von ihren Futterplätzen aufgestört, wie ein Laubwirbel sich hin und her bewegten und dann noch Trupps von prächtigen Kreuzschnäbeln plötzlich dazukamen und dann allgemach die ganze Gesellschaft wieder die Bäume besetzte.

Fichtenkreuzschnabel (Loxia c. curvirostra L.) 30. Zahlreicher als drunten im Tale traf ich immer den interessanten Zigeunervogel auf meistens sonniger Höhe, sich gütlich tuend an den reichen Futterquellen. Von allen Seiten hört man den Lockruf und zeitweise den heimeligen Gesang prächtiger Männchen. Sehr viele ausgefärbte neben verschiedenen unfertigen Kleidern und bescheidene Weibchen.

Ein prächtiger *Auerhahn* gab am 30. Dez. einen hübschen Jahresabschluss. Seltener Finken und Ammern konnte ich nicht beobachten. Wo stecken unsere Wandergimpel? *G. Hafner.*

Bergente (Nyroca m. marila [L.]) 271. Am 4. Jan. 1930 ein schön ausgefärbtes altes Männchen und 2 Weibchen mit dem weissen Ring um den Schnabel (Winterkleid), im unteren Wohlensee, nahe beim Weiher Prägel.

Sammetente (Oidemia f. fusca [L.]) 277. Am 5. Jan. 1930 ein einzelnes Weibchen im Winterkleid im Chablais-Reservat nicht weit von Cudrefin. Das Tier war gar nicht scheu und liess sich gut beobachten. *A. Rothé*, Bern.

UM ERLACH (am Bielersee) im Januar 1930.

Sommergoldhähnchen (Regulus i. ignicapillus) 99, am 8. Jan. am Seestrand; ebenfalls am 16. Jan. *Girlitz, 1.* Gesang am 10. Jan., seit 15. Jan. öfters beobachtet. *Star.* 15 St. am 11. Jan. 1930. *Grosser Säger (Mergus m. merganser L.)* 1 ♂ auf dem See am 14. Jan., am 16. Jan. 13 St., wovon 5 ♂. *Sammetente (Oidemia fusca fusca L.)* 277, am 26. Jan. 4 St. auf der Nordseite des Sees. *Heckenbraunnelle* 1 St. am 27. Jan., konnte gefangen und beringt werden. *Bergfink (Fringilla montifringilla L.)* 34, am 2. Febr. ca. 5000 St. am Südhang des Jolimont, obenher Tschugg. Ich glaube aber, dass es mehr waren. Auf einer Länge von 150 m war Fink an Fink; wenn sie auf dem Boden waren, hätte man glauben können, der ganze Abhang sei lebendig.

A. Bosshardt, Erlach.

Wintergäste. Vor Sempach hielten sich am 1. und 2. Febr. im See auf: Neben vielen Reiher- und Tafelenten ein Pärchen Schellenten, ein Männchen der Bergente, ein Seetaucher (*Colymbus*), Art unbekannt. Ein junges Weibchen der Sammetente verstrickte sich unter Wasser in ein Fischnetz und erstickte, 3 Krickenten lasen eifrig Mücken vom Wasser auf. Lachmöwen und Bekasinen gehören wohl schon zu den ersten Durchzügler. Wasserralle und Grünfüssiges Teichhuhn sind selten, da der Winter 1928/29 die Bestände dieser Vögel geradezu verheerte. Waldkauz, Steinkauz und Schleiereule scheinen ausgestorben, da man weit und breit keinen dieser Vögel hört, während andere Jahre um diese Zeit die Nächte von den fröhlichen Rufen belebt waren.

In einem Garten im Städtchen scheinen Kreuzschnäbel genistet zu haben und Junge zu füttern. Ein Pärchen fliegt regelmässig an der gleichen Stelle auf den Boden, wo es lange auf dem Sande herumhüpft und etwas aufpickt.

Schifferli.

Buchfink (Fringilla c. coelebs L.) 33. Unvollkommener Schlag am 11. Jan. 1930, seither nichts mehr gehört. (Höhenweg, Zürich 7.)

Amsel (Turdus m. merula L.) 143. Erstmals Gesang vernommen am Höhenweg in Zürich 7.

Spechtmeise (Sitta europaea caesia Wolf.) 80. Am 4. Febr. den Paarungsruf mehrmals gehört in Zürich 7.

Julie Schinz.

Singdrossel (Turdus ph. philomelus Brehm) 137. Zwischen Blume und Sigriswil am 19. Jan. 1930 1 St. schon ganz gut singend. *W. Lüscher*, Bern.

Feldlerche (Alauda a. arvensis [L.]) 59. Am 5. Jan. 1930 auf dem Wiesland vor Witzwil 2 Stück. Ueberwinterungsversuche oder schon die ersten Frühlingsboten, Gesang war noch nicht zu vernehmen.

A. Rothé.

— 23. Dez. 1929 einige Exemplare bei Witzwil

— 16. Febr. 1930. Ein Flug von etwa 20 Stück beim Birkenhof (Witzwil).

E. Hänni.

— 16. Febr. 1930. Einige Exemplare unter Haubenlerchen auf der Domäne Witzwil bei der Broye-Brücke.

E. Blumenstein.

Star. 14. Febr. Eine Anzahl bei Moosseedorf, zum Teil singend.

E. Hänni.

— 17. Febr. Ein Flug von etwa 10 Stück auf dem Heidenweg (Bielersee). Am 18. eine grössere Anzahl bei Erlach, 4 Stück in Witzwil, singend (einer ahmte deutlich den Ruf des grossen Brachvogels nach).

E. Blumenstein.

Bluthänfling (Corduelis c. cannabina L.) 23. Ein Flug von ca. 50 Stück am 12. Jan. 1930 bei Witzwil.

Berner Exkursion.

Mäusebussard (Buteo b. buteo L.) 214. Am 11. Febr. 1930 zwischen Müncchenbuchsee und Schüpfen auf einer Strecke von kaum 500 Metern 12 Stück meistens in geringer Entfernung (ca. 20 m) von der Strasse entfernt auf dem Boden. Durch die vorbeifahrenden Autos liessen sie sich nicht stören.

C. Stemmler und E. Hänni.

Ringeltaube (Columba p. palumbus L.) 299. 1 St. an der Aare bei der Murifähre, am 19. Jan. 1930.

W. Michaelsen und F. Weltner.

— 1 St. am 16. Febr. 1930 bei Witzwil.

E. Blumenstein.